



Medienmitteilung

Diesen Sommer ehrt das Musée Jenisch den Künstler Ferdinand Hodler mit einer Auswahl aus der Sammlung Rudolf Schindler, die das Museum 2014 als Schenkung entgegennehmen durfte. Rudolf Schindler (1914–2015), Künstler und ehemaliger Leiter der Schule für Gestaltung Bern und Biel, hatte vom berühmten Schweizer Künstler eine Sammlung aus mehr als 600 Werken auf Papier zusammengetragen. Die Ausstellung, welche nun die Prunkstücke dieser Sammlung erstmals der Öffentlichkeit zugänglich macht, spannt einen Bogen über Hodlers gesamtes Schaffen und zeichnet zugleich das Porträt einer ungewöhnlichen Sammler-Persönlichkeit. Sie macht die Grandiosität und Vielfalt von Hodlers Werk erfahrbar, dass sie seinen Schaffensprozess aufzeigt, in dem die Zeichnung eine Schlüsselrolle einnimmt, und zeugt von der unablässigen wie tiefgründigen formalen, rhythmischen und emotionalen Suche des Künstlers. Die Ausstellung lädt dazu ein, das Schaffen Ferdinand Hodlers wie auch das Entstehen dieser Sammlung zu ergründen und würdigt so gleichzeitig den bedeutenden Schweizer Künstler wie seinen ungewöhnlichen Sammler.

Ferdinand Hodler zeichnet: Vom Jugendalter bis an sein Lebensende bannte Hodler seine Eingebungen, sein Suchen und seine besonderen Lebensmomente auf Papier. Ob flüchtige Skizze oder Aktstudie im Atelier, ob Zeichenheft-Experiment oder ausführliche Kompositionsstudie – stets war die Zeichnung für Hodler ein zentrales Arbeitsinstrument. Ob mit Bleistift oder Feder entstanden, mit Ölfarbe verfeinert oder als Collage ergänzt, geben diese Zeichnungen heute oft Aufschluss über die Entstehung eines Werks oder über den damaligen Gemütszustand des Künstlers.

Die Ausstellung zeigt eine exklusive Auswahl aus der Sammlung Rudolf Schindler, die dem Museum 2014 als Schenkung zugekommen ist und eine ausserordentliche Bereicherung für die in Vevey aufbewahrten Bestände darstellt. Die Sammlung besteht aus mehr als 600 der Öffentlichkeit bisher kaum zugänglichen Werken auf Papier, die für eine Auseinandersetzung mit Ferdinand Hodlers Œuvre von grosser Bedeutung sind. Die Werke wurden so ausgewählt, dass die Besucherinnen und Besucher den Künstler über seine gesamte Laufbahn hinweg erleben – vom jungen bis hin zum anerkannten und renommierten Hodler mit seinen mächtigen symbolistischen und historistischen Kompositionen – und den Menschen hinter der öffentlichen Figur entdecken, etwa dank einer Serie aus persönlicheren Zeichnungen seines Modells und seiner Geliebten Valentine Godé-Darel, die 1915 in Vevey verschied.

Die Präsentation der Schenkung Rudolf Schindler fällt zeitlich mit dem hundertjährigen Gedenken an den Tod des Modells und der Geliebten Valentine Godé-Darel in Vevey zusammen. Damals schuf Hodler auch seine ersten Zeichnungen zum berühmten Winzerfest und seine verschiedenen Genfersee-Ansichten aus Chexbres, die zu seinen berühmtesten Landschaftsdarstellungen überhaupt zählen.